

Bitte Adress-  
änderungen  
mitteilen!

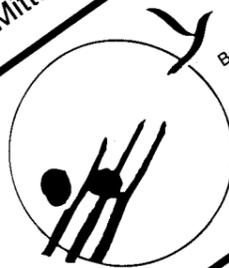
JAB
1733 Treyvaux
PP / Journal
CH-1733 Treyvaux

141

INFORMATIONEN

VIERTE  
WELT

Mitteilungsblatt



Bewegung ATD Vierte Welt  
1733 Treyvaux  
Tel. 026 413 11 66 / Fax 026 413 11 60  
www.vierte-welt.ch  
vierte-welt@bluewin.ch  
Erscheint 4 Mal jährlich

Dezember 2004

## Editorial

### Es ist höchste Zeit

Am Vorabend des Welttags zur Überwindung der Armut besuchte ich mit einem jungen Praktikanten aus unserem Team in Treyvaux eine Mutter, die Mitglied der Bewegung ATD Vierte Welt ist. Wir wollten mit ihr unseren Beitrag für ein Seminar an der UNO in Genf vorbereiten zum Thema: „Wie können unsere Gesellschaften verhindern, dass extreme Armut Eltern und Kinder trennt?“ Wir wussten, dass diese Mutter viel zu diesem Thema zu sagen hatte.

Sie empfing uns herzlich in ihrer neuen Wohnung auf dem Land. Sie sagte uns, wie glücklich sie sei, hier ohne Nachbarn zu leben, nachdem sie im Dorf so lange unter den Blicken der andern gelitten habe. Sie erklärte uns, wie sie auf den Feldern nach der Ernte das liegen gebliebene Gemüse einsammle, um die Familie zu ernähren. Sie bringe davon auch andern Leuten, die in Schwierigkeiten sind. Dann sprach sie von ihren Kindern, die während der Woche in einem Heim leben: „Jedes Wochenende sind sie grösser und mein Mann und ich sehen sie nicht wachsen, es ist, als wenn man sie uns gestohlen hätte. Diese verlorenen Jahre sind wie ein Loch in unserem Leben, es wird sich niemals wieder schliessen.“ Sie hatte sich auch überlegt, wie solche Trennungen verhindert werden könnten: „Was die Familien zerbricht, das sind vor allem die Spannungen, die aufkommen, wenn immer etwas fehlt, wenn kein Geld da ist, wenn man nicht mehr weiss, wie man zu Rande kommen soll. Dann regt man sich auf, und die Schwierigkeiten häufen sich. Nötig wäre, dass alle Familien eine Arbeit haben, von

der sie leben können, und dass die Jugendlichen einen Beruf lernen können. Nötig ist auch, dass man uns positiv anschaut, sonst geraten wir immer tiefer ins Loch und wagen es nicht mehr, auf andere zuzugehen.“

Auf dem Heimweg sagte der junge Praktikant zu mir: „Diese Begegnung verändert das Bild, das ich von meinem Land habe, völlig. Ich wusste nicht, dass es solche Situationen gibt.“ Er erinnerte sich, dass ihm als Kind einmal ein Landwirt von den Armen erzählt habe, die früher auf den Feldern Nachlese hielten. Der habe damals bemerkt: „Aber du kannst nicht wissen, was das heisst, das war noch zur Zeit deiner Grosseitern.“

Die Zeit unserer Grosseitern ist vorbei, aber das Elend nicht. Die Väter und Mütter, die ihm auch heute noch standhalten, fragen, was wir mit ihnen unternehmen, damit das Leben für ihre Kinder endlich anders wird. Als Volontär oder Volontärin hauptamtlich bei ATD Vierte Welt mitzuarbeiten, ist eine mögliche Antwort auf diesen Appell. Es gibt auch andere Antworten und andere Wege. Aber Ihre Unterstützung, liebe Leserinnen und Leser, ist für die hauptamtlich Mitarbeitenden lebensnotwendig. Ihre Solidarität macht es möglich, dass junge Leute sich heute mit ihrer ganzen Kraft und Begeisterung an der Seite von Familien einsetzen können, die Tag für Tag standhalten und sagen: „Das Elend muss mit unserer Generation zu Ende gehen. Es ist höchste Zeit, dass dieses Unrecht aufhört.“

Isabelle Perrin

## Was mich motiviert ist der Mensch

**Seit August 2004 lebt Yann Jaquenoud mit dem Team von ATD Vierte Welt in Treyvaux. Er hat im Sinn, sich langfristig als Mitarbeiter zu engagieren. Marie-Rose Blunshi hat mit ihm gesprochen.**

Yann Jaquenoud ist 26 Jahre alt. Er stammt aus einer Arbeiterfamilie in La Chaux-de-Fonds. Schon früh musste er von zu Hause weggehen und lernen, sich selbst durchzuschlagen. Um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, machte er eine Lehre als Forstwart. Yann hat sich schon in verschiedenen Organisationen für gesellschaftliche Veränderungen eingesetzt. Jetzt macht er seine ersten Erfahrungen bei ATD Vierte Welt.

Yann staunt über das Vertrauen, das die Mitarbeitenden über Jahre mit armen Familien aufgebaut haben und das diese nun auch ihm und andern neuen Mitarbeitern wie selbstverständlich schenken. Ihm gefallen auch die Vielfalt und der Austausch bei ATD Vierte Welt. „Hier kommt man mit Akademikern und Arbeitern zusammen. Wir können unsere Ansichten austauschen und gemeinsam, Hand in Hand, mit armutsbetroffenen Menschen etwas zustande bringen. Ich bin ein Kämpfer, ein Aktivist. Der Widerstand gegen Elend und Unrecht ist in mir tief verankert. Unter den Mitgliedern von ATD Vierte Welt gibt es solche, die eher

eine religiöse Sicht, eine spirituelle Kraft haben und andere, die das nicht haben. Ich habe überhaupt keine religiöse Sicht, aber ich finde es spannend, mit gewissen Volontären zusammen zu sein und frei darüber sprechen zu können. Das bringt mich auch dazu, meine eigenen Ansichten zu überprüfen.“

Yann liebt die Natur und liest viel. Sich für Veränderung einsetzen heisst für ihn auch, seine Kenntnisse weitergeben und lernen. Er glaubt an das, was er tut, und er glaubt an die Menschen. Das gibt ihm auch Hoffnung für die Welt.

« Wenn ich sehe, was ATD Vierte Welt mit armen Familien zustande bringt, wenn wir zum Beispiel eine Familie besuchen und es uns gelingt, ein Lächeln auf ihr Gesicht zu locken, dann sage ich mir: mach weiter und kämpfe. Daneben gibt es Momente, in denen ich ein wenig niedergeschlagen bin, aber was mich zum Weitermachen motiviert, ist der Mensch. Ich sage mir, dass es der Welt doch ganz gut geht, weil es Leute gibt, die wirklich etwas verändern wollen. Es können zehn von zwei Millionen sein, aber

wenn diese zehn Leute entschlossen sind, vorwärts zu gehen, dann kann Bedeutendes wachsen. Manchmal können kleine Dinge Grosses bewirken. »

Am Anfang machte Yann vor allem Unterhaltsarbeiten. Seit kurzem besucht er mit andern Mitarbeitenden verschiedene Treffpunkte in der Stadt, um ausgegrenzte und isolierte Jugendliche kennen zu lernen. Yann ist überzeugt, dass die Gesellschaft von den Menschen, denen er auf diesen Erkundungsgängen begegnet, einiges zu lernen hat.

„Ich sehe die Einsamkeit. Ich sehe Menschen, die vom Leben gezeichnet sind, die verlacht und kaputt gemacht werden. Leute, denen man kein Mitspracherecht gibt und keine Chance. Aber was mich bei ihnen beeindruckt, ist die Vergebung. Es sind Menschen, die wirklich verzeihen können. Wenn wir in unserer heutigen Gesellschaft auch so verzeihen würden, dann ginge es dieser Gesellschaft schon viel besser. Ich glaube, man müsste solche Leute anstellen, um Kurse im Verzeihen zu geben.“

# 17. Oktober - Welttag zur Überwindung der Armut

## in der Schweiz und in andern Ländern

### Guatemala und Mauritius Gedenkstein als Zeichen der Hoffnung

Am 17. Oktober 1987 wurde in Paris der erste Gedenkstein zu Ehren aller Widerstandskämpfer gegen das Elend eingeweiht. Solche Gedenksteine wurden seither in vielen Ländern errichtet, dieses Jahr auch in Port-Louis, der Hauptstadt von Mauritius, im Beisein des Staatspräsidenten, sowie in Guatemala Stadt zum 25-jährigen Wirken von ATD Vierte Welt in Guatemala.

### Ruanda Solidarität und Versöhnung

Der Verein der Freunde von ATD-Cyanika im Süden Ruandas organisierte einen Tag der Gemeinschaftsarbeit. Sie halfen bedürftigen Familien und alten Menschen beim Wiederaufbau ihrer Hütte sowie einer Witwe bei der Feldarbeit. Damit leisteten sie auch Versöhnungsarbeit.

### Zürich

In der Woche vor dem 17. Oktober beleuchtete der Tages-Anzeiger in sechs Folgen das Thema: Was heisst es, im reichsten Kanton der Schweiz arm zu sein? Die Artikel strichen sowohl die materielle Unsicherheit als auch einige ihrer gesellschaftlichen und psychologischen Folgen heraus. Die zahlreichen Leserbriefe zeigten, dass das Thema ein vielschichtiges Echo hervorruft.

### Zug

Rund 20 Personen überlegten miteinander, wie sie künftig die Auseinandersetzung mit dem Thema Armut und die Vertretung der Interessen der Betroffenen fördern wollen: in der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte und Katecheten, unter Kindern in der Volksschule, bei politischen Abstimmungen, in der Zusammenarbeit mit sozialen und kirchlichen Institutionen, in den

Medien, in der Öffentlichkeitsarbeit und bei einem Benefizkonzert zugunsten von ATD Vierte Welt.

### Basel

An einer Kundgebung auf dem Claraplatz nahmen rund 70 Personen teil. Nationalrätin Maja Graf versprach, sich für mehr soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Brigitte Schneider forderte im Namen der „Basler Armutskonferenz von unten“ und der Liste 13 „gegen Armut und Ausgrenzung“ mehr Mitsprache und Selbstbestimmung für die Betroffenen. Mitglieder von

### Brüssel

**Europäische Kommission**  
Der Präsident der Europäischen Kommission, Romano Prodi, empfing eine Delegation von armutsbetroffenen Personen und ihren Mitstreitern. Sie sprachen darüber, wie Armut und

Ausgrenzung erlebt werden und wie deren Bekämpfung in der EU zu einer Priorität werden kann.



Genf an der UNO  
Der Botschafter aus Mauritius war zwischen

### Paris Jardins du Luxembourg und Senat

Vom 17. Oktober bis 21. November war im Park „les Jardins du Luxembourg“ die Ausstellung „Weg der Entdeckungen und Begegnungen“ zu sehen. Es sind jene acht grossen, bunten Figuren, die auf Grund von Tabori-Kinderbriefen aus aller Welt von einer Schweizer Künstlerin zusammen mit ATD Mitgliedern in Treyvaux geschaffen wurden. (Sie waren im Jahr 2000 in Genf ausgestellt.)

Im französischen Senat berichteten 321 Kinder von erlebter Armut, von ihrer Betroffenheit, wenn andere ausgegrenzt werden und von dem, was sie unternehmen, damit jedes Kind fair behandelt und geachtet wird. Veranstaltet wurde dieses Treffen vom Senat und von Tabori, dem Kinderzweig von ATD Vierte Welt.

Wo steht das Barometer der "Aktion Bausteine" am 30. November 2005?

## Aktion Bausteine

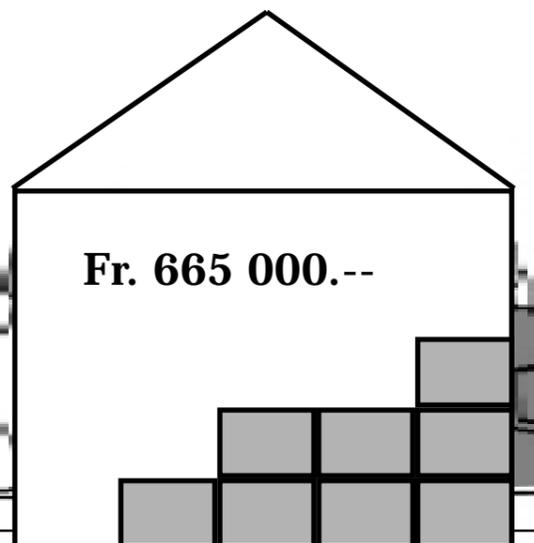
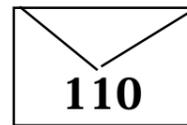
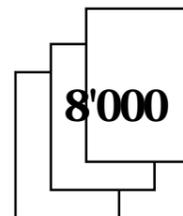
Verbreitung der Broschüre „Planen an der Zukunft ohne Armut“  
Im Juni 2004 haben wir 40'000 Broschüren, je 20'000 in Deutsch und Französisch, gedruckt. 8'000 haben wir seither verschickt. Wir zählen weiterhin auf Ihre Mithilfe für diese Verbreitung. Danke.

## Erweiterung des Leserkreises von Informationen Vierte Welt

Unser Ziel ist es, die Zahl bis Ende 2006 um 2000 zu erweitern. Mit Ihrer Hilfe sollte es gelingen! Seit Juni verzeichnen wir 110 neue Leser.

## Erhaltene oder versprochene Spenden

Wir müssen 2 250 000 Franken zusammenbringen. Am 30. November steht das Barometer auf 665'000 Franken. Dieses Ergebnis verdanken wir der Loterie Romande, Spenden von verschiedenen Vereinigungen und den privaten Spenden.



## Veranstaltungskalender

**4. Dezember:** Stand am St. Niklaus-Markt in Freiburg

**18. Dezember:** Stand am Weihnachtsmarkt in Treyvaux

**18.-20. Februar 2005 in Freiburg:** Ausstellung und Verkauf von Werken der Familien der Vierten Welt und vielen Künstlern der Region.

**14. April 2005, 17-22 Uhr, im Casino von Luzern.**

Konferenz: „Europa wächst - zusammen? Die Stimme der Vierten Welt im Kampf gegen Armut und Ausgrenzung“. Organisation: ATD Vierte Welt, Romerohaus und Europa-Forum, Luzern.

**4. Juni 2005:** Konzert von Michel Bühler in Treyvaux (Arbanel)

Planen auch Sie eine Veranstaltung zugunsten der Aktion Bausteine? Gerne sagen wir sie in dieser Rubrik an!

## ATD Vierte Welt verfolgt ausschliesslich gemeinnützige Zwecke.

Dies wird durch das Steueramt des Kantons Freiburg (Hauptsitz des Vereins) bestätigt. Auf Grund dieser Bestätigung können Spenden in den meisten Kantonen im vorgesehenen Rahmen von den Steuern abgezogen werden. (Wie schicken Ihnen gerne die entsprechende Bestätigung.)

**Die Rechnungsprüfung** erfolgt jährlich durch die Treuhandfirma NBA Audit SA in Villars sur Glâne.

Mein Name, Vorname, Wohnort \_\_\_\_\_

**Senden Sie diese Nummer von Informationen Vierte Welt an folgende Adresse:**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

**2000 neue LeserInnen und Sympathisanten gesucht !Danke fürs Mithelfen !**

Talon bitte zurücksenden an **ATD Vierte Welt, La Crausa 3, 1733 Treyvaux**

**Die Adressen in unserer Kartei werden weder verkauft, getauscht noch weitergegeben.**

Spendenkonto: 17-546-2